

Jeden Morgen geht die Sonne auf



Jeden Morgen geht die Sonne auf
in der Wälder wundersamer Runde
und die schöne, helle Schöpferstunde,
jeden Morgen nimmt sie ihren Lauf.

Jeden Morgen aus dem Wiesengrund
heben weiße Schleier sich ins Licht,
uns der Sonne Morgensang zu künden,
ehe sie das Wolkentor durchbricht.

Jeden Morgen durch des Waldes Hall
hebt der Hirsch sein mächtiges Geweih,
der Pirol und dann die Vöglein alle
stimmen an die große Melodei.

Text: Hermann Claudius, *1878
Melodie: Karl Marx, *1897

Weißt du, wie viel Sternlein stehen



1. Weißt du, wie viel Stern-lein ste - hen an dem blau - en Him-mels-zelt?
Weißt du, wie viel Wol-ken ge - hen weit-hin ü - ber al - le Welt?



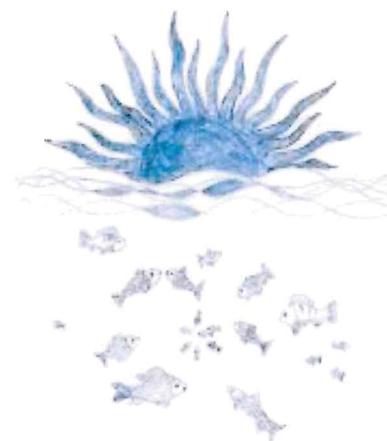
Gott der Herr hat sie ge - zäh - let, dass ihm auch nicht ei - nes



feh - let an der gan - zen gro-ßen Zahl, _ an der gan - zen gro-ßen Zahl.

2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen
in der heißen Sonnenglut,
wie viel Fischlein auch sich kühlen
in der hellen Wasserflut?
Gott der Herr rief sie mit Namen,
dass sie all ins Leben kamen,
dass sie nun so fröhlich sind.

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe
stehn aus ihrem Bettlein auf,
dass sie ohne Sorg und Mühe
fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
seine Lust, sein Wohlgefallen;
kennt auch dich und hat dich lieb.



Melodie: Volksweise seit 1809
Text: Wilhelm Hey (1789–1854)

Wenn der Frühling kommt

1. 2. 3.

Wenn der Früh - ling kommt, von den Ber - gen schaut, wenn der
Wenn der Weich - sel - baum duft - ge Blü - ten schneit, wenn die
Schnee im Tal und von den Hü - geln taut, wenn die Fin - ken schla - gen und zu
Stör - che kom - men und der Kuk - kuck schreit, wenn die Bäch - lein quel - len und die
Ne - ste tra - gen, dann be - ginnt die lie - be gold - ne Zeit.
Knos - pen schwel - len, dann be - ginnt die lie - be gold - ne Zeit.

The image shows a musical score for the song 'Wenn der Frühling kommt'. It consists of three staves of music in 3/4 time. The first staff has three measures labeled 1, 2, and 3. The lyrics are written below the notes. The first two staves have lyrics for the first two lines of the song, and the third staff has lyrics for the last two lines. The lyrics are: 'Wenn der Früh - ling kommt, von den Ber - gen schaut, wenn der Wenn der Weich - sel - baum duft - ge Blü - ten schneit, wenn die Schnee im Tal und von den Hü - geln taut, wenn die Fin - ken schla - gen und zu Stör - che kom - men und der Kuk - kuck schreit, wenn die Bäch - lein quel - len und die Ne - ste tra - gen, dann be - ginnt die lie - be gold - ne Zeit. Knos - pen schwel - len, dann be - ginnt die lie - be gold - ne Zeit.'



Lachend kommt der Sommer

César Bresgen

1. 2. 3.

La- chend, la- chend, la- chend, la- chend kommt der Som- mer ü- ber das Feld,

5

ü- ber das Feld kommt er la- chend, ha ha ha! la- chend ü- ber das Feld.



Bunt sind schon die Wälder

1. Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stopfelfelder
und der Herbst beginnt. Rote Blätter fallen,
graue Nebel wallen, küher weht der Wind.

The image shows a musical score for the song 'Bunt sind schon die Wälder'. It consists of three staves of music in G major, 4/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), D5 (quarter), E5 (quarter), F#5 (quarter), G5 (quarter). The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), D5 (quarter), E5 (quarter), F#5 (quarter), G5 (quarter). The third staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), D5 (quarter), E5 (quarter), F#5 (quarter), G5 (quarter). The lyrics are written below the notes.

2. Wie die volle Traube
aus dem Rebenlaube
purpurfarbig strahlt!
Am Geländer reifen
Pfirsiche mit Streifen
rot und weiß bemalt.

3. Flinke Träger springen
und die Mädchen singen,
alles jubelt froh!
Bunte Bänder schweben
zwischen hohen Reben
auf dem Hut von Stroh.

4. Geige tönt und Flöte
bei der Abendröte
und im Mondesglanz;
junge Winzerinnen
winken und beginnen
frohen Erntetanz.



Melodie: Johann Friedrich Reichardt (1752–1814), 1799
Text: Johann Gaudenz von Salis-Seewis (1762–1834), 1793

Winter, ade



1. Win-ter, a - de! Schei-den tut weh. A - ber dein Schei-den macht,



dass mir das Her - ze lacht. Win-ter, a - de! Schei-den tut weh.

2. Winter, ade!
Scheiden tut weh.
Gerne vergess ich dein,
kannst immer ferne sein.
Winter, ade!
Scheiden tut weh.

3. Winter, ade!
Scheiden tut weh.
Gehst du nicht bald nach Haus,
lacht dich der Kuckuck aus.
Winter, ade!
Scheiden tut weh.

Melodie: Volksweise aus dem 18. Jahrhundert
Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), 1835



Freunde, daß der Mandelzweig

1. Freun-de, daß der Man-del-zweig wie-der blüht und
2. Daß das Le-ben nicht ver-ging, so-viel Blut auch

treibt, ist das nicht ein Fin-ger-zeig, daß die
schreit, ach-tet die-ses nicht ge-ring in der

Lie-be bleibt? 3. Tau-sen-de zer-stampft der Krieg,
trüb-sten Zeit.

ei-ne Welt ver-geht. Doch des Le-bens Blü-ten-sieg

leicht im Win-de weht. 4. Freun-de, daß der Man-del-

zweig sich in Blü-ten wiegt, blei-be uns ein Fin-

ger-zeig, wie das Le-ben siegt.

